

Organisatorisches

Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee, für Ausbildungskandidaten beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04
BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse kwa@VAKJP.de. Nach der Überweisung ist eine Rückerstattung nicht möglich.

Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3–4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden:
Telefon (069) 2165–1410 | Fax (069) 2165–2415

Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP
Kerstin Bolduan | Kurfürstendamm 72 | 10709 Berlin
Telefon (030) 32796260 | Fax (030) 32796266
eMail: geschaeftsstelle@VAKJP.de



25. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Austausch am 23. Februar 2019

Tagungsort: Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

VAKJP | Kurfürstendamm 72 | D-10709 Berlin
Telefon (030) 327 962 60 | Fax (030) 327 962 66
geschaeftsstelle@VAKJP.de | www.VAKJP.de

Die Behandlung struktureller Störungen – Weiterentwicklungen der psychoanalytisch begründeten Verfahren bei Kindern und Jugendlichen

Programm der 25. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Austausch am 23. Februar 2019 in Frankfurt/Main



Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
in Deutschland e.V. gegr. 1953

Einführung

In tagesklinischen oder vollstationären Einrichtungen, aber auch in ambulanten Praxen werden immer häufiger Patienten mit einem strukturellen Störungsanteil behandelt. Sie bilden eine Patientengruppe, die Psychotherapeuten vor besondere Herausforderungen stellen. Denn Kinder und Jugendliche mit einem erheblichen strukturellen Störungsanteil und einer gravierenden Beziehungsstörung profitieren oft nicht ausreichend von einer vorwiegend konfliktbezogenen Behandlungstechnik.

Diese Patienten haben Schwierigkeiten, ein therapeutisches Arbeitsbündnis herzustellen. Die Unterscheidung zwischen therapeutischer und realer Beziehung fällt ihnen schwer. Ihre Impulskontrolle ist vielfach gering. Dadurch ist die Gefahr, den therapeutischen Raum anzugreifen, immer wieder erhöht. Oft bestehen bei dieser Patientengruppe traumatische Erfahrungen, die zur Einschränkung ihrer Ich- und Beziehungsfähigkeiten geführt haben.

Da psychoanalytische Deutungen einen triangulären Raum des Verstehens brauchen, dieser bei der Gruppe strukturell gering integrierter Patienten nur schwach ausgebildet ist, tritt an die Stelle der Deutung zunächst das Prinzip der Benennung. „Die Benennung ist der erste Schritt für die Bewältigung des bis dahin Unfassbaren, Ungefassten, denn von nun an ist Umgang damit möglich“ (Rolf Klüwer 2000). Diese Störungen sind weniger von einem intrapsychischen Konflikt bestimmt, sondern vorwiegend bestehen strukturelle Einschränkungen und interpersonale Probleme.

Um auch diese Patientengruppe auf dem Hintergrund eines psychoanalytischen Verständnisses erreichen und behandeln zu können, haben sich mehrere neue Behandlungsverfahren gebildet, die im Erwachsenenbereich bereits zum Teil schon erfolgreich evaluiert worden sind. Mittlerweile gibt es auch eine ganze Reihe von Erfahrungen in der Anwendung dieser Behandlungsmethoden bei Jugendlichen und Kindern.

Es ist das Anliegen der Tagung, diese sich zum Teil noch in der Entwicklung befindenden Behandlungsansätze vor allem in ihrer therapeutischen Vorgehensweise und ihrer Wirksamkeit vorzustellen. Es handelt sich dabei um die psychoanalytisch-interaktionelle, die übertragungsfokussierte, die mentalisierungsbasierte und die strukturbezogene Psychotherapie.

Konferenzprogramm

- Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
- 10.30 Uhr **Mentalisierungsbasierte Therapie bei Jugendlichen mit Störung des Sozialverhaltens – Manualisierung und Wirksamkeit**
Prof. Dr. phil. Svenja Taubner, *Heidelberg*
- 11.45 Uhr **Struktur- und mentalisierungsbasierte Ansätze in der Behandlung bulimischer Patientinnen**
Prof. Dr. phil. Günter Reich, *Göttingen*
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr **Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode. Eine entwicklungsorientierte Psychotherapie zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit strukturellen Störungen**
Prof. Dr. med. Annette Streeck-Fischer, *Göttingen & Berlin*
- 15.15 Uhr **Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Adoleszente mit Borderline-Persönlichkeitsorganisation in der ambulanten und tagesklinischen Behandlung**
Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Maya K. Krischer, *Köln*
- 16.45 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referenten**
- 17.45 Uhr Ende der Tagung

Die Tagung wird von der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit 6 Fortbildungspunkten zertifiziert.